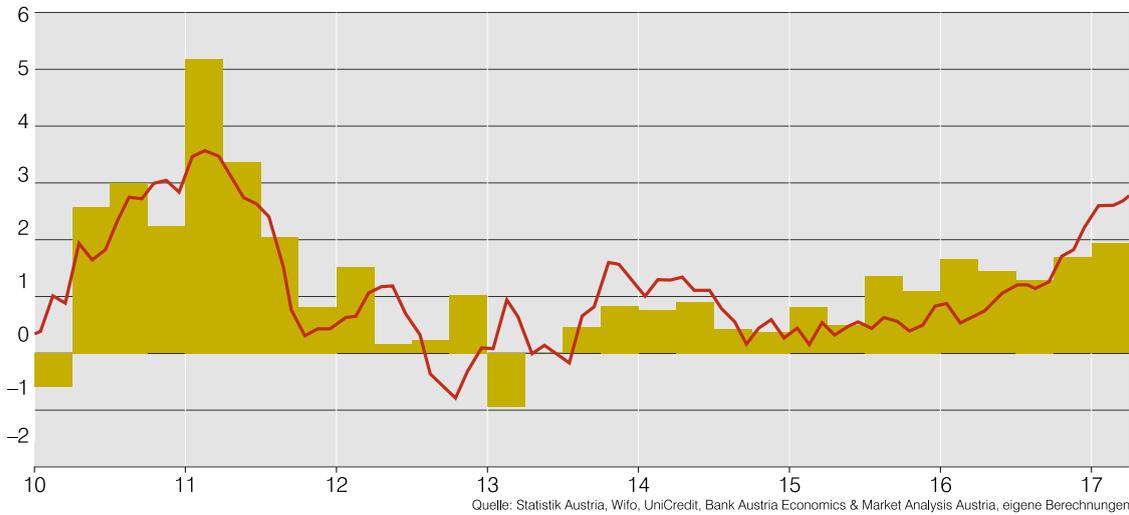


Konjunkturindikator

Jetzt geht's bergauf

Der UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator liegt mit einem Anstieg auf 2,9 Punkte auf einem Sechs-Jahres-Hoch.



Bau herrscht Hochstimmung, ebenso in der Industrie, die sich weitere Vorteile von der Verbesserung des globalen Konjunkturmehrfelds verspricht.“

Rückenwind aus dem Ausland
Unterstützung gibt es auch durch ein verbessertes globales Umfeld; es gibt quasi mehr Rückenwind aus dem Ausland für Österreichs Wirtschaft. Das mit den österreichischen Außenhandelsanteilen gewichtete globale Industrievertrauen hat sich im April wieder spürbar verbessert. Die starke erste Jahreshälfte 2017 hebt das Wirtschaftswachstum im Gesamtjahr 2017 auf stolze 1,8%, berichtet der UniCredit Bank Austria Chefökonom.

Auch der Arbeitsmarkt profitiert vom Aufschwung: Erstmals seit 2011 ist eine sinkende Arbeitslosenquote zu verzeichnen. Doch die Hochstimmung in allen Wirtschaftssektoren übertrifft die *tatsächliche* Konjunkturstärke, sagt UniCredit Bank Austria Ökonom Walter Pudschedl: „Auch wenn die Stärke des Konjunkturaufschwungs mit der Stimmungsverbesserung nicht ganz Schritt hält, die wirtschaftlichen Aussichten für die kommenden Monate sind sehr vielversprechend.“

Wirtschaft im Hoch

Die österreichische Wirtschaft gibt weiter ordentlich Gas – starke erste Hälfte pusht das Gesamtjahres-Wachstum.

••• Von Reinhard Krémer

WIEN. Die Zahlen, die die heimische Wirtschaft für das erste Quartal 2017 vorlegte, sind erneut außergewöhnlich gut; das Wachstumstempo ist auch zu Beginn des zweiten Quartals 2017 unvermindert hoch, berichtet UniCredit Bank Austria-Chefökonom Stefan Bruckbauer: „Der Anstieg des UniCredit

Bank Austria Konjunkturindicators im April zeigt ein Anhalten der Stärke des Aufschwungs in Österreich im Frühjahr. Seit mittlerweile über einem Jahr bewegt sich der Indikator kontinuierlich nach oben und krönt den Aufwärtstrend nun mit einem Sechs-Jahres-Hoch bei 2,9 Punkten.“

Die Konjunkturbelebung ist mittlerweile quer über *alle* Sek-

toren der österreichischen Wirtschaft spürbar und steht auf einem breiten Fundament.

Breiter Optimismus

„Der Aufschwung hat an Tempo zugelegt und ist darüber hinaus robuster geworden“, so Bruckbauer. „In alle Bereiche der heimischen Wirtschaft ist Optimismus eingekehrt. Im Dienstleistungssektor und am

CEOs sitzen gut im Sattel

Weltweit niedrigste Wechselquote im D-A-CH-Raum.

WIEN. Nach einer vergleichsweise starken CEO-Volatilität im Jahr 2015 (16,7% neu besetzte CEO-Posten) kehrte 2016 wieder mehr Kontinuität auf den Chefesseln der 300 größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz ein: Lediglich 12,7% der CEO-Posten wurden im vergangenen Jahr neu besetzt. „In den 31 österreichischen Unterneh-

men, die zu den 300 deutschsprachigen Unternehmen mit der größten Marktkapitalisierung zählen, gab es nur vier neue Gesichter an der Spitze“, sagt Harald Dutzler von Strategy&, der Strategieberatung von PwC.

In den fünf österreichischen Unternehmen mit der größten Marktkapitalisierung fand 2016 überhaupt kein einziger Wechsel statt. (rk)



Strategy&: CEO-Rauswurf nach moralischen Fehlritten nimmt international zu.